Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

an Bord zu haben; so könnt Ihr Euch denken, daß ich kaum Zeit hatte, mich um die „Emden" zu kümmern, während ich eine gleiche Anzahl von Geschossen und Kartuschen an die beiden Kanonen zu verteilen hatte, die Sicherheitskappen abnehmen lassen mußte und das Stellen der Zünder beaufsichtigte; dann kümmerte ich mich um die Versager und ermutigte einen oder zwei Mann, die der Kampf niederdrückte. Während ich mich von Steuerbord nach den vorderen Geschützbänken begab, bemerkte ich ein- oder zweimal, daß wir geradezu im Hagel der Geschosse lagen. Ich hörte andauernd das „wuuuiii, wuuuiii" und „plang, plang, plang" der Granaten, die aufs Wasser aufschlugen; denn die Entfernung war sehr groß, und der Neigungswinkel der Geschoßbahnen beim Aufschlag war infolgedessen sehr spitz. Als ich zurückkam, hörte ich eine Granate auf das Schutzschild der Kanone Nr. 1 auf Steuerbord sausen. Ein Unteroffizier kam von hinten her hinkend auf mich zu, um mir zu sagen, daß er eben einen verwundeten Offizier in die Kabine geschafft habe, daß der rückwärtige Kontrollpostenstand vernichtet und alle Leute, die ihn einnahmen, glücklicherweise nur verwundet worden seien. Ich antwortete ihm, wenn er sich fähig fühle, solle er zur Batterie Nr. 2 auf Steuerbord eilen und nachschauen, ob kein Brand ausgebrochen wäre; und in diesem Falle solle er die Kartuschen, die in der Batterie herumlägen, über Bord werfen. Er besaß Mut und ging hinkend nach rückwärts; dort stellte er fest, daß eben ein heftiger Brand ausbrach, und mit Hilfe einiger Leute führte er seinen Auftrag aus. Kurz darauf bemerkte ich rückwärts wieder Rauch, und als ich hineilte, sah ich, daß es die Reste des Brandes waren, den wir ausgelöscht hatten. Dort saß ein schwerverwundeter Mann der Besatzung auf der Kanone, und ein Unteroffizier mit einer furchtbaren Rückenwunde lag ausgestreckt auf dem Boden. Ein anderer war unverwundet, hatte aber einen schweren Schock. Indes faßte er sich wieder, als ich mit ihm sprach, und ich konnte ihm den Auftrag geben, für die andern Verwundeten sein Möglichstes zu tun. Dann ging ich zu meiner Gruppe nach vorne zurück.

Während dieser ganzen Zeit fuhren wir 25, manchmal 26 Knoten. Wir fuhren schneller als die „Emden" und hatten auch Feuerüberlegenheit. Nachdem unser Schiff gewendet hatte, gerieten die Kanonen auf Steuerbord in die Feuerlinie, und als ich mich zur Geschützbank Nr. 1 begab, sah ich, daß der Richtkanonier dieser Batterie neben dem Munitionsstapel gefallen war. Ich rief also Atkins und befahl ihm, Nr. 1 auf Steuerbord zu richten. Ich war völlig taub geworden, denn in der heftigen Erregung unserer Kampfvorbereitungen hatte ich nicht daran gedacht, mir Watte in die Ohren zu stopfen. Das nächste Mal werde ich es nicht vergessen. Als ich von der vorderen Geschützbank nach Backbord zurückkam, begegnete ich einer Gruppe von Leuten, die schrien und ihre Mützen schwenkten. „Was ist los?" rief ich. „Sie ist erledigt, sie ist erledigt!" Als ich mich zur Schiffsschanze begab, konnte ich kein Schiff sehen. Wenn man eine Rauchwolke